

FORSTER

directions

Magazin für MitarbeiterInnen und GeschäftspartnerInnen
der Unternehmensgruppe Forster

#1 · Jun. 2026

3 Fragen an:
Christian Forster

> Seite 10

Wie funktioniert
eine Hochschul-
bibliothek?

> Seite 14

Ein neues
Erscheinungsbild
für die Moststraße

> Seite 22



INHALT

- 3** inside Forster – Tag der offenen Tür
- 4-11** **70 Jahre Forster**
- 4-5** 1956–2026: Unsere Geschichte in Meilensteinen
- 6-7** Wegweisend in der Verkehrstechnik
- 8-9** Forster 2036 – ein Ausblick
- 10** 3 Fragen an: Christian Forster
- 11** Forster Facts
- 12-13** So geht's: Laschen
- 14-25** **Projekte**
- REGALSYSTEME**
- 14-15** Wie funktioniert eine Hochschulbibliothek?
- LÄRMSCHUTZ**
- 16-17** Wenn Lärmschutz zur komplexen Ingenieursaufgabe wird
- OBJEKTBESCHILDERUNG**
- 18-19** Steckbrief: AMS Lemböckgasse
- DRUCKTECHNIK**
- 20-21** Über die Schulter geschaut: Roboprint
- VERKEHRSTECHNIK**
- 22-25** Sichtbare Identität regional produziert
- 26** Events & Termine
- 27** Unser Team
- 28** Wegweiser

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Unser 70-jähriges Firmenbestehen war für uns ein passender Anlass, unserer Firmenzeitung ein neues Gesicht zu geben. Zum ersten Mal erscheint sie unter dem neuen Namen „**directions**“. Ein Name, der bewusst gewählt wurde. Er verweist darauf, dass Forster in vielen Bereichen Orientierung gibt, Wege aufzeigt und Entwicklungen mitgestaltet. Zugleich erinnert er an unsere Wurzeln – an jenes Produkt, mit dem alles begonnen hat: das Schild.

In dieser ersten Ausgabe geben wir Einblick in die Geschichte von Forster, zeigen aktuelle Projekte und wagen einen Ausblick darauf, wohin sich unser Unternehmen in den kommenden Jahren entwickeln kann. Dabei wird deutlich, unsere Vergangenheit bildet ein starkes Fundament für alles, was noch vor uns liegt.

Mein persönlicher Anspruch ist es, Forster verantwortungsvoll weiterzuentwickeln und so zu führen, dass wir ein gesund gewachsenes und erfolgreiches Unternehmen an die nächste Generation weitergeben können. Mit Respekt vor unserer Geschichte und den Menschen, die Forster in den letzten 70 Jahren aufgebaut haben, mit Vertrauen in unsere Stärke und mit Offenheit für das, was noch kommt.

Unser Jubiläum möchten wir gemeinsam mit all jenen feiern, die Forster verbunden sind. Deshalb laden wir Sie herzlich zu unserem Tag der offenen Tür am 19. September ein. Wir freuen uns darauf, Einblicke in unsere Arbeit zu geben und gemeinsam auf 70 Jahre Forster anzustoßen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser besonderen ersten Ausgabe von „**directions**“.


</

inside **FORSTER**

Samstag, **19.9.** 2026

Tag der offenen Tür

Unter dem Motto „inside Forster“ öffnen wir am 19. September 2026 unsere Türen und laden alle Interessierten zu einem erlebnisreichen Tag auf dem Firmengelände ein. Von Firmenführungen über Kinderprogramm bis hin zu Musik und Verpflegung erwartet unsere Gäste ein vielseitiges Programm für die ganze Familie.



FIRMENFÜHRUNGEN:
Spannende Einblicke
in die Produktion



HÜPFBURG:
Spaß für unsere
kleinen Gäste



KRAN-ACTION:
Firmengelände aus
30 Metern Höhe erleben



KOSTENLOSES EIS:
Für alle Kinder - solange
der Vorrat reicht!

Für das leibliche Wohl sorgt die Freiwillige Feuerwehr Wirts, während „Ybbs Valley Brass“ für die passende musikalische Umrahmung sorgt.

*Wir freuen uns
auf Ihr Kommen!*



Eine Geschichte von Innovationen, Qualität und nachhaltigen Lösungen

Innerhalb von sieben Jahrzehnten entwickelte sich die Firma Forster vom regionalen Handwerksbetrieb zum internationalen Unternehmen. Basis des Erfolges sind fundiertes Know-how, kompromisslose Qualitätsstandards und eine hohe Fertigungstiefe.

1956

Firmengründung im ehemaligen Sensenhammerwerk am Schwarzbach durch Franz Forster sen.



Fertigung von:
Prägeschildern &
Verkehrszeichen

1957 tritt Erika Forster ins Unternehmen ein und leitet es gemeinsam mit Franz Forster.



Forster führt als erste Firma in Österreich den Siebdruck für die Schilderproduktion ein. Das war auch der Beginn für Werbetafeln und Aufkleber.

1966

1972

Erste Schilderbrücken von Forster werden in Graz aufgestellt – mit eigenem Personal und Fuhrpark.



1977

Ein Betrieb in St. Peter/Au wird gekauft und damit die Sparte **Lärmschutzwände** neu ins Portfolio aufgenommen.

1976

17

2025

Die Forster Energiezentrale in St. Peter/Au geht in Betrieb und ermöglicht damit Pulverbeschichtung mit Oekoenergie.



Pamela Forster tritt 2025 in die Geschäftsführung der Forster Holding ein und führt das Familienunternehmen in dritter Generation.

2026

2015

Das integrierte Managementsystem wird eingeführt.



2016

Innovative Drucktechniken wie der Hologrammdruck werden eingeführt.

1987

Der erste Großauftrag für FOREG-Regale durch die Österreichische Nationalbibliothek markiert den Beginn des Ausbaus der neuen Sparte **Regalsysteme**.



2010

Richtungsweisen-
de Entwicklungen
im Bereich Lärm-
schutz werden
vorangetrieben.



1997

Digitaldruck
wird eingeführt.



Der Standort der heutigen Firmenzentrale in der Weyrer Straße 135 wird eröffnet.

1981

Firmengründungen, Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- 1987: Colberg & Forster GmbH mit Sitz in Peine (



Wegweisend in der Verkehrstechnik

Seit 1956 gestaltet Forster die moderne Verkehrsführung maßgeblich mit. Ausgehend von der Prägschilder-Herstellung hat sich das Unternehmen zu einem führenden Anbieter innovativer Verkehrstechnik entwickelt.

Als 1961 die österreichische Straßenverkehrsordnung in Kraft trat, stieg der Bedarf an einer klaren, verlässlichen Beschilderung rasant. Forster erkannte dieses Potenzial früh und entwickelte seine Produkte konsequent weiter.



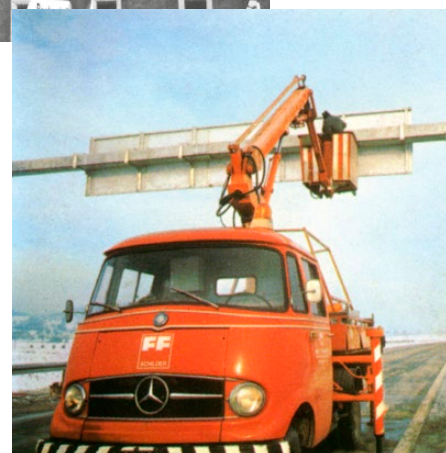
INNOVATIV BEI MATERIAL UND DRUCKTECHNIK

Während frühe Straßenschilder noch aus lackiertem Stahlblech gefertigt wurden – schwer, rost anfällig und wartungsintensiv –, setzt das Unternehmen heute auf hochwertige Materialien wie Aluminium. Moderne Verkehrsschilder sind korrosionsbeständig, formstabil und auf einen jahrelangen Einsatz ausgelegt. Die Entwicklung des Siebdrucks sorgte für klare Konturen und dauerhaft brillante Farben. Heute setzt der Digitaldruck neue Maßstäbe in der Produktion, mit flexiblen Lösungen wie etwa dem Druck auf Bedarf.



BESSERE FOLIEN FÜR MEHR SICHTBARKEIT

Einen Meilenstein in der Verkehrssicherheit markierte die Einführung von Prismenfolien Mitte der 1990er Jahre: Waren nichtreflektierende Lacktafeln früher schwer zu sehen, gewährleisten moderne Retroreflexionsfolien nun eine gute, gleichmäßige Sicht auch bei Dunkelheit, Regen und schlechten Witterungsverhältnissen. Seit ihrer Einführung machen sie damit Verkehrszeichen früher und besser sichtbar und tragen so dazu bei, Unfallrisiken zu reduzieren.



ÜBERKOPF WEGWEISER

Auch im konstruktiven Bereich setzte das Unternehmen neue Maßstäbe. In



DYNAMISCHE VERKEHRSFÜHRUNG

Wechselverkehrszeichen für eine flexible und sichere Verkehrsführung entstanden in den 1980er Jahren, wobei mit unterschiedlichen Technologien experimentiert wurde. Durchgesetzt haben sich einerseits Prismen-Wechselverkehrszeichen mit motorisch drehenden Prismen. Andererseits entwickelte sich die faseroptische Technologie für Wechselverkehrszeichen, die ab den 2000er Jahren durch die LED-Technik abgelöst wurde.

Der fortschreitende Autobahnbau und der wachsende Bedarf an dynamischer Verkehrsführung führten zum Bau von großflächigen, innovativen Verkehrsbeeinflussungsanlagen.

ENTWICKLUNG IN DER TUNNELTECHNIK

Auch in der Tunneltechnik hat Forster einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet: Waren früher simple, statische Schilder mit integrierten Leuchtstofflampen im Einsatz, werden heute Hochleistungs-LEDs in der dritten Generation verbaut. Korrosionsbeständige Edelstahlgehäuse haben Aluminium als Material der Wahl abgelöst, Hinweisschilder und Verkehrszeichen punkten mit hoher Ausfallsicherheit, langer Lebensdauer und einfacher Wartung.

NACHHALTIG IN QUALITÄT UND ERFAHRUNG

Sieben Jahrzehnte kontinuierlicher Entwicklung stehen für technisches Know-how und durchgängig höchste Qualität. Forster verbindet Innovation mit Normsicherheit und schafft Lösungen, die täglich Millionen Menschen Orientierung und Schutz bieten.



VERKEHRSTECHNIK HEUTE: MODERNE INFRASTRUKTUR FÜR DRESDEN

Von den frühen Entwicklungen bis zu heutigen Großprojekten zeigt sich, wie stark sich Verkehrstechnik, Anforderungen und Umsetzungs-kompetenz weiterentwickelt haben. Ein aktuelles Beispiel ist das Verkehrstechnikprojekt am Autobahndreieck Dresden-West, das Mitte März 2026 realisiert wurde. Die drei teils begehbaren Schilderbrücken sind mit Großtafeln ausgestattet; zwei davon verfügen über energieeffiziente und besonders langlebige Prismenwendeeinsätze. Die Umsetzung erfolgte erstmals in einer Arbeitsgemeinschaft mit Colberg & Forster und EUROVIA. Besonders ans

Forster 2036: Innovation als Konstante

Geschichte weitergeschrieben: Von den Anfängen als Schilderproduzent zur international angesehenen Unternehmensgruppe – jede erfolgreiche Geschichte lebt davon, dass sie weitergeschrieben wird.



Deshalb richtet sich unser Blick in diesem Artikel nach vorn. Andreas Grader, Geschäftsführer der operativen Forster Unternehmen, gibt einen Einblick in die zentralen Themen der Zukunft. Unser Weg basiert auf vier strategischen Säulen:

1. **NACHHALTIGKEIT & GREEN PRODUCTION** **VERANTWORTUNG ALS TEIL UNSERES SELBSTVERSTÄNDNISSES**

Nachhaltigkeit ist längst nicht mehr optional, sondern zentraler Bestandteil moderner Industrie. Für Forster bedeutet das mehr als nur Energieeffizienz oder einzelne Umweltmaßnahmen. Es geht um die Frage, wie wir auch in Zukunft wirtschaftlich, regional und verantwortungsvoll produzieren können.

Dafür setzen wir auf eine konsequente Reduktion unserer Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Beschaffung über die Produktion bis hin zu Logistik, Nutzung und Weiterentwicklung unserer Produkte. Nachhaltigkeit wird damit nicht als einzelnes Projekt verstanden, sondern als langfristiger Auftrag, der viele Bereiche unseres Unternehmens miteinander verbindet.

Ein entscheidender Faktor dabei ist die weitere Automatisierung unserer Produktionsprozesse. Moderne Fertigungsanlagen helfen dabei, Ressourcen gezielter einzusetzen, Prozesse stabiler zu gestalten und unnötige Verluste zu vermeiden.

2. **TECHNOLOGISCHE TRANSFORMATION & DIGITALISIERUNG** **DIGITALISIERUNG MIT KLAREM NUTZEN**

Die Chancen bestehen einerseits in der Weiterentwicklung interner Prozesse, andererseits aber auch in neuen Produkten und Dienstleistungen. In den kommenden Jahren wird deshalb die Erweiterung unseres Portfolios um digitale Anwendungen eine immer größere Rolle spielen. Das reicht von App-Anwendungen im Bereich Straßenausstattung bis hin zu intelligenten Steuerungseinheiten für bisher rein analoge Produkte. Die daraus entstehenden Lösungen werden dadurch nicht nur funktionaler, sondern auch vernetzter, effizienter und kundennäher.

Auch die durchgängige Digitalisierung in der Produktion und die Integration von KI eröffnen hier neue Möglichkeiten. Wenn Informationen zu Aufträgen, Produktionsfortschritt, Lieferterminen oder möglichen Verzögerungen transparenter verfügbar sind, können Abläufe besser gesteuert und Entscheidungen schneller getroffen werden. Ziel ist es, wesentliche Informationen genau dort bereitzustellen, wo sie gebraucht werden – zum richtigen Zeitpunkt und in verständlicher Form. So können automatische Verständigungen bei Lieferverzögerungen oder -abweichungen helfen, frühzeitig zu reagieren, sich intern besser abzustimmen und Kunden verlässlicher zu informieren. Transparenz wird damit zu einem wichtigen Baustein für Effizienz, Qualität und Vertrauen.

3. **EXPANSION & DIVERSIFIKATION** **NEUE MÄRKTE MIT KLARER** **AUSRICHTUNG**

Stillstand war noch nie Teil der Forster-DNA. Deshalb gehört auch die gezielte Weiterentwicklung unserer Geschäftsfelder zu den wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre.

Ein Zukunftsfeld liegt in der Entwicklung neuer Produkte und Technologien, die heute vielleicht noch am Anfang stehen, aber großes Potenzial für kommende Anwendungen bieten. Dazu zählen etwa der Bereich der gedruckten Elektronik und der funktionelle Druck. Forster verfügt über langjährige Erfahrung in der Drucktechnik – dieses Know-how kann künftig eine wichtige Grundlage sein, um neue Anwendungen zu entwickeln und bestehende Kompetenzen weiter auszubauen.

Denkbar sind beispielsweise Sensorikanwendungen, die dem Endanwender zusätzliche Informationen liefern, Produkte intelligenter machen oder neue Möglichkeiten in der Nutzung eröffnen. Auch Anwendungen zur Überprüfung von Lieferketten, zur Rückverfolgbarkeit

oder zur Qualitätssicherung könnten in Zukunft eine Rolle spielen. Vieles davon sind heute noch vage Ideen – doch genau aus solchen Ideen entstehen oft neue Geschäftsfelder, neue Kompetenzen und langfristige strategische Chancen.



4. **MENSCH & UNTERNEHMENS-** **KULTUR** **VERÄNDERUNG FUNKTIONIERT** **NUR GEMEINSAM**

So wichtig Technologie, Märkte und Prozesse auch sind – im Mittelpunkt bleibt der Mensch.

Gerade weil sich so vieles verändert, wird Unternehmenskultur in Zukunft noch wichtiger werden. Die Transformation bestehender Prozesse kann nur gelingen, wenn sie gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet wird. Veränderung braucht Vertrauen, Verständnis und die Bereitschaft, neue Wege mitzugehen.

Der Generationenwechsel ist bei Forster bereits in vollem Gange. Gleichzeitig bauen wir langfristig neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie neue Wissensträger auf, die frische Ideen, neue Perspektiven und spannende Ansätze mitbringen. Dieses Zusammenspiel aus Erfahrung und neuen Impulsen wird für unseren Erfolg in den kommenden Jahre entscheidend sein.

Besonders wichtig bleibt dabei die persönliche und fachliche Weiterentwicklung. Unsere Weiterbildungsangebote sowie persönlichkeitsbildende Maßnahmen werden auch künftig ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur sein. Gemeinsam mit starken externen Partnern schaffen wir Möglichkeiten, Wissen auszubauen, Potenziale zu fördern und Menschen langfristig zu stärken.

Denn moderne Unternehmen brauchen nicht nur Fachkompetenz, sondern auch Persönlichkeiten, die Verantwortung übernehmen, miteinander arbeiten und Veränderungen aktiv mitgestalten wollen.



„Entscheidend ist, dass wir Verantwortung übernehmen“

Christian Forster leitete die Forster Holding bis 2024 als Geschäftsführer und prägte die Entwicklung der Unternehmensgruppe über viele Jahre maßgeblich. Anlässlich des 70-jährigen Firmenbestehens beleuchtet er zentrale Erfahrungen, Erfolge und Werte, die Forster bis heute auszeichnen. Persönlich, reflektiert und mit Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.



Christian Forster leitete die Forster Holding bis 2024 als Geschäftsführer.

Gibt es eine Herausforderung aus den Anfangsjahren, die Sie in all der Zeit begleitet hat?

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir mein Einsatz in Bagdad vor rund 40 Jahren. Kurz nach meinem Eintritt ins Unternehmen wurde ich damit betraut, dort eine Produktionsanlage für Verkehrszeichen und Schilderbrücken einzurichten und das Personal vor Ort zu schulen.

Mit wenig Erfahrung und in einer Zeit ohne Mobiltelefone oder E-Mails war das eine große Herausforderung – aber auch eine unendlich lehrreiche Erfahrung. Ebenso geprägt haben mich meine Geschäftspartner in Japan, Hongkong und Singapur sowie das Kennenlernen asiatischer Lebensphilosophien und Geschäftspraktiken. Diese Erfahrungen beeinflussen bis heute meine Herangehensweise an viele Situationen im Geschäftsalltag.

Worauf sind Sie heute mit Blick auf die Entwicklung von Forster besonders stolz?

Forster feiert heuer sein 70-jähriges Bestehen und ist zu einer Unternehmensgruppe mit mehr als zehn Einzelgesellschaften und Beteiligungen in sechs Ländern sowie rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herangewachsen. Diese Entwicklung wurde durch kontinuierliche Investitionen aus dem selbst erwirtschafteten Cashflow möglich. Besonders stolz macht mich der Weg ins Exportgeschäft – beginnend in Bagdad, als sich nur wenige im Unternehmen auf Englisch verständigen konnten – hin zu einem international erfolgreichen Unternehmen mit einem Exportanteil von 50 Prozent. Darauf können wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr stolz sein.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft von Forster – und was sollte dabei unbedingt erhalten bleiben?

Auf die Frage „Was macht Ihre Firma aus?“ habe ich schon vor langer Zeit meine eigene Antwort gefunden: Forster ist ein vertrauenswürdiges, innovatives, modernes, erfolgreiches und zugleich bodenständiges Familienunternehmen. Mein Wunsch ist, dass wir das auch in Zukunft mit Überzeugung von uns sagen können. Dafür braucht es lösungsorientiertes Handeln, Offenheit und Loyalität innerhalb unserer Führungsmannschaft und gegenüber den Eigentümern. Fehler können und dürfen passieren. Entscheidend ist, dass wir Verantwortung übernehmen, dazu stehen und gemeinsam Lösungen finden. Wenn uns diese Haltung erhalten bleibt, bin ich überzeugt, dass Forster auch in Zukunft erfolgreich seinen Weg gehen wird.

ca. **110**.000.000
Euro Umsatz

>4.000
Kunden

>40
Exportländer

So viele Jahre lag Österreichs letzte Teilnahme an der Fussball-WM zurück.



28 Fußballfelder:
So groß ist die Fläche an
Lärmschutz-Elementen,
die pro Jahr ausgeliefert
werden.

150.000 Drehsterne wurden in
den vergangenen Jahrzehnten hergestellt ...



... ebenso ca. **15** Millionen
Fachböden. Das entspricht einer
Regalstellfläche von Wien nach
Peking und wieder retour.



250.000 m² Folie und
Klebebänder wurden in der Druck-
technik 2025 verarbeitet.

FORSTER FACTS

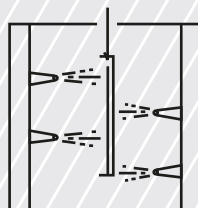
55.000
verkaufte Verkehrsschilder
pro Jahr.



So viele Tage
hat das Jahr.

365

So viele unterschiedliche
Farben werden für die
Pulverbeschichtungen
pro Jahr gemischt.



>16 Jahre sind
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter aktuell im
Durchschnitt bei Forster
beschäftigt.

47 Jahre war der
am längsten arbei-
tende Mitarbeiter

Laschen: Kleines Detail mit tragender Rolle

Elisabeth Fösl,
Jasmin König und
Anesa Kovacevic
gewähren uns
Einblicke in die
Laschenfertigung.

Laschen sind unscheinbar. Ihre Wirkung ist aber entscheidend: Sie verbinden Verkehrsschilder sicher mit dem Tragsystem und sorgen so für dauerhafte Stabilität.

Entwicklungen, auch mit Beteiligung der Firma Forster, führten zu durchdachten Befestigungssystemen in der Verkehrstechnik. So können Schilder heutzutage mit einfachen Handgriffen verdrehungs-sicher montiert werden. Da sie weder durchbohrt noch anderweitig angegriffen werden, kommt es zu keiner Korrosion, auch die Schrauben selbst sind korrosionsbeständig. Laufende Verbesserungen, wie der Verzicht auf Kunststoffteile, machten das Produkt deutlich robuster.

PASSEND E VARIANTE FÜR JEDE AUSFÜHRUNG

Je nach Schildtyp kommen unterschiedliche Befestigungssysteme zum Einsatz, wobei ursprünglich KC-Laschen passend zu flachen Verkehrsschildern angeboten wurden. Mit der Weiterentwicklung des Schildes zu stabileren Formlinesystemen Ende der 1980er Jahre ging die Kreation eines neuen Laschensystems, der F-Laschen, einher. Später wurden die U- und TR-Laschen für Alform eingeführt.



120.000

Laschen werden bei Forster pro Jahr produziert.

341

Varianten der Laschen sind erhältlich. Den Überblick bewahrt man mit persönlicher Beratung oder dem Konfigurator im Online-Shop.

KC-Laschen erfordern je nach Schildform unterschiedliche Längen. Unser Konfigurator im Online-Shop erleichtert die Auswahl der passenden Laschen: Schritt für Schritt führt er durch das Angebot und schlägt je nach Ausführung von Schild und Steher passende Modelle vor. Verzichtet man auf flache Schilder, sind die Laschen formunabhängig und damit einfacher im Handling.

BEFESTIGUNGSTECHNIK AUS DEM HAUSE FORSTER

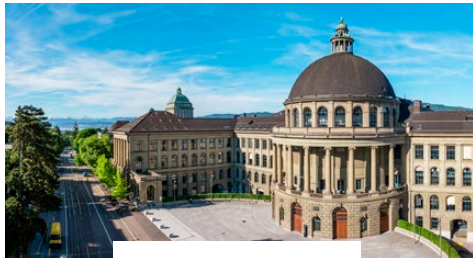
Unsere Produkte entstehen traditionell im eigenen Haus: Im Stanzzentrum in unserem Werk in St. Peter/Au werden sie mittels eines eigens für Forster entwickelten Werkzeugs aus einem Aluminiumstrangpressprofil geschnitten und gestanzt. Assembling und Kommissionierung erfolgen in Waidhofen/Ybbs.

CHECKLISTE:

Wie funktioniert eine Hochschulbibliothek?

ETH Zürich:

Wir bekommen von **André Reichmuth**, Betriebsmanager der ETH-Bibliothek an der ETH Zürich, einen seltenen Blick hinter die Kulissen der Hochschulbibliothek. Hinter den Speicherlösungen steckt ein fein abgestimmtes Zusammenspiel aus Organisation, Zugänglichkeit und Zukunftssicherheit. Forster begleitet die ETH-Bibliothek seit vielen Jahren bei Erweiterungen und Umbauten und setzt gemeinsam mit ihr regelmäßig Projekte im Bibliotheksspeicher sowie im historischen Archiv der Hochschulbibliothek um.



Der Campus ETH Zentrum (oben) und der Campus Höggerberg (unten) der ETH Zürich



Welche Stellung und welche Standorte hat die ETH-Bibliothek?

Reichmuth: Die ETH-Bibliothek ist die größte öffentliche naturwissenschaftliche und technische Bibliothek der Schweiz. Die Sammlungen und Archive unserer Bibliothek beherbergen wertvolle Originalbestände von wissenschafts- und kulturhistorischer Relevanz, wie die „Einstein Sammlung“, das „Thomas Mann Archiv“ oder Werke von Galileo Galilei. Standorte der ETH sind der Campus „ETH Zentrum“ – dieser beherbergt den Hauptstandort der Hochschulbibliothek im ETH-Hauptgebäude, die Grüne Bibliothek der Umweltsystemwissenschaften sowie die GESS-Bibliothek der Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften. Dazu kommt der „Campus Höggerberg“ mit der Baubibliothek und der Depotbibliothek.



Wie gestaltet sich der tägliche Betrieb im Zusammenspiel zwischen Depot-, Freihandbereich und Leihe?

Die ETH-Bibliothek ist größtenteils als Magazinbibliothek organisiert. Das bedeutet: Gedruckte Medien befinden sich überwiegend in geschlossenen Magazinen. Nutzerinnen und Nutzer bestellen die gewünschten Titel über die Rechercheplattform ETH-Bibliothek und Bibliothekspersonal stellt sie bereit. Zusätzlich gibt es aber auch Freihandbestände an einzelnen Standorten, bei denen Medien direkt aus dem Regal genommen und selbst ausgeliehen werden können. Ein zentraler Bestandteil des Angebots ist der digitale Zugang zu den von der ETH-Bibliothek lizenzierten elektronischen Medien.

Mit ihrer „e-preferred“-Strategie setzt die ETH-Bibliothek vor allem auf digitale Inhalte und verbindet dabei ein klassisches Magazinsystem mit einem leistungsstarken digitalen Angebot.

Wer entscheidet, welche Dokumente, Schriften und Kulturgüter archiviert werden?

Die ETH-Bibliothek verfügt über ein klar definiertes Erwerbungs- und Sammlungsprofil, das als Grundlage für alle Bestandsentscheidungen dient. Dieses Profil orientiert sich eng an den Fachgebieten, die an der ETH gelehrt und erforscht werden, sodass die Literatur- und Informationsversorgung gezielt die Bedürfnisse von Studium, Forschung und Lehre unterstützt.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist das Hochschularchiv der ETH Zürich. Es bewahrt die historischen Unterlagen der Hochschule auf. Dazu gehören zum Beispiel Verwaltungsakten, Dokumente zur Hochschulentwicklung sowie Nachlässe von Professorinnen und Professoren. Das Archiv gewährleistet, dass die institutionelle Geschichte langfristig gesichert und zugänglich bleibt. Darüber hinaus existieren an der ETH Zürich verschiedene Spezielsammlungen und Archive. Diese haben jeweils eigene, durch die Schulleitung definierte Aufträge. Das können wissenschaftshistorische Sammlungen, Bildarchive oder Nachlassbestände sein.

Was wird in den Forster-Regalen im Depot der ETH Zürich üblicherweise aufbewahrt?

Im Depot bewahren wir Akten und Dokumente in Archivschachteln auf. Außerdem Fotobestände aller Art wie zum Beispiel Negative oder Glas in Klein- und Großformaten sowie Alben. Außerdem finden sich in den Regalen alte Drucke, technische Sammlungen und Kunstobjekte wie Gemälde, Plastiken und Skulpturen.

Wie stellt die ETH-Bibliothek sicher, dass wertvolle oder empfindliche Bestände langfristig optimal geschützt sind?

Raritäten und Unikate werden in der ETH-Bibliothek in speziellen, gesicherten Räumen aufbewahrt und mit einer O₂-Reduktionsanlage versorgt.

Wir gewährleisten eine optimale klimatische Situation und sorgen für Sicherheit bezüglich Wasser- und sonstigen Leitungen. Außerdem führen wir bestandserhaltende Maßnahmen wie Buchrestaurierungen durch.

Nach welchen Kriterien entscheiden Sie sich für ein bestimmtes Regalsystem oder eine Speicherlösung?

Wichtig ist uns neben Platzersparnis und Wirtschaftlichkeit die Vielfalt der Regalsysteme, um die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Fach-



bereiche möglichst umfassend abdecken zu können. Die Verfügbarkeit sowie das Verständnis der Ansprechpersonen sind entscheidend, um Anlagen wie unsere zielgerichtet realisieren zu können. Nicht zuletzt gewährleisten zeitnahe Servicedienstleistungen bei allfälligen Reparaturen eine nachhaltige und erfolgreiche Zusammenarbeit.



Wenn Lärmschutz zur komplexen Ingenieuraufgabe wird

A81 Böblingen: Die gebogene Lärmschutzwand an der A81 zeigt, wie viel technische Entwicklung in einem scheinbar einfachen Bauteil steckt.

Auf dem ehemaligen Flughafengelände Stuttgart-Böblingen steht derzeit noch kein fertiges Bauwerk, sondern ein Versprechen in Originalgröße: die Musterlärmschutzwand für den Ausbau der A81 zwischen Böblingen und Sindelfingen. Wer davorsteht, sieht nicht nur Paneele, Steher und Abdeckbleche. Er sieht vielmehr den vorläufigen Endpunkt einer rund ein- einhalbjährigen technischen Entwicklung – und den Anfang eines Projekts, das bis zur Fertigstellung der gesamten Wand noch viele konstruktive Details, Fertigungsfragen und Montagelogistik zusammenführen muss.

GROSSPROJEKT AN EINER HOCHBELASTETEN VERKEHRSACHSE

Der Rahmen ist groß: Die A81 wird zwischen den Anschlussstellen Sindelfingen-Ost und Böblingen-Hulb auf rund 7,2 Kilometern sechsstreifig ausgebaut. Prognostiziert sind für 2030 täglich 107.300 bis 151.000 Fahrzeuge, davon 10 bis 12 Prozent Lkws. Das Kernelement des Lärmschutzes bildet der rund 850 Meter lange Lärm-

schutzdeckel (Tunnel Goldberg). Er soll die dicht angrenzenden Stadtbereiche von Böblingen und Sindelfingen künftig deutlich vom Verkehrslärm entlasten. Ergänzend entstehen angrenzend insgesamt rund 3,4 Kilometer Lärmschutzwände. Genau hier ist die technische Expertise von Forster gefragt: eine Wand zu entwickeln, die akustisch wirksam, statisch sicher, gestalterisch hochwertig, wartbar und gleichzeitig für das vorhandene Bauumfeld geeignet ist.

VOM BETONKONZEPT ZUR LEICHTBAUKONSTRUKTION

Ursprünglich war die gebogene Lärmschutzwand in Beton geplant. Aus technischer Sicht wurde jedoch rasch klar: Das Gewicht der geforderten Ausführung und vor allem die daraus resultierenden hohen Massen waren logistisch nicht umsetzbar. Die Lösung liegt nun in einer Leichtbaukonstruktion aus Stahl und Aluminium. Diese Entscheidung bedeutete keinen einfachen Materialtausch, sondern einen kompletten konstruktiven

Neustart. Kräfte, Anschlüsse, Dichtheit, Montageabläufe, Wartungszugänge und die optische Wirkung mussten neu gedacht und aufeinander abgestimmt werden.

Die fertige Wand wird bis zu 8,5 Meter hoch. Ihre gebogene Form ist nicht allein ein architektonisches Merkmal, sondern Teil der technischen Lärmschutzwirkung und der Einbindung in das Gesamtbauwerk. Sie schließt an die Überdachung der Autobahn an und muss in den Übergängen zu Unterführungsbauwerken, Bauwerkstehern und Freilandbereichen präzise funktionieren. Vorgesehen sind rund 780 Freilandsteher mit 4 Metern sowie etwa 90 Bauwerksteher mit 2 Metern Stützenabstand – für eine Strecke von rund 3,4 Kilometern.

Besondere Aufmerksamkeit verlangte die Zugänglichkeit für laufende Bauwerksinspektionen und Wartungsarbeiten. Im oberen Bereich der Wand ist ein Wartungssteg vorgesehen. Nach der Bemusterung wurde das Konzept nochmals optimiert: Wo zunächst zwei Wartungsstege vorgesehen waren, genügt nach technischer Überarbeitung nun einer. Dafür werden im Bereich der Querabspannungen zusätzliche Inspektionsöffnungen über die gesamte Wandhöhe angeordnet. Etwa alle 60 Meter ist der Zugang mit einer Wartungstreppe gewährleistet, über die auch die Öffnungen erreichbar sind. Im Bereich der Fußplatte sind zusätzlich aufklappbare Inspektionsöffnungen vorgesehen, um eine Prüfung der vorgespannten Ankerschrauben zu ermöglichen. Solche Anpassungen zeigen, wie wichtig die Musterwand ist: Sie ist nicht nur Präsentationsobjekt, sondern auch Prüfstand für Konstruktion, Bedienbarkeit und spätere Instandhaltung.

VIELE KLEINE SONDERLÖSUNGEN

Die Dichtheit der Konstruktion ist zentral. Wartungsöffnungen, Durchdringungen und Dehnfugen dürfen

die Funktion nicht schwächen, Wasser darf nicht in die Konstruktion eindringen. Materialdehnungen, Bewegung von Brücken und die dreidimensionale Ausprägung erfordern für jedes Detail akribische Analyse und Planung. Gerade bei einer auskragenden Lärmschutzwand, die bis über die Fahrbahn reicht, entscheiden solche Details über Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

Eine weitere Herausforderung ist die Schneeabrisskante, vor allem an den schräg abfallenden Enden der Lärmschutzwände. Weil jeder Winkel in diesem Bereich unterschiedlich ist, wurde die geplante Ausführung nicht nur mittels 3D-Planung simuliert, sondern zusätzlich auch ein eigenes Muster im Werk in St. Peter/Au installiert. So konnten Geometrie, Fertigung und spätere Montage realitätsnah überprüft werden.

GESTALTUNG DER SICHTBAREN FLÄCHEN

Die Lärmschutzelemente werden in drei unterschiedlichen Grautönen ausgeführt und scheinbar unregelmäßig angeordnet. Je nach Wandbereich wird das Design heller oder dunkler. Auf der Rückseite erhält das Abdeckblech einen Siebdruck in Form einer Baumstruktur – ein gestalterisches Detail, das die technische Konstruktion stärker in ihr Umfeld einbindet. Die Wand soll nicht nur funktionieren, sondern sich auch in den Stadtraum einfügen.

Steckbrief: AMS Lemböckgasse



Das Arbeitsmarktservice Wien (AMS Wien) übersiedelte in seine neue Geschäftsstelle in der Lemböckgasse im 23. Bezirk. Das moderne Gebäude überzeugt mit großzügigen Raumhöhen von knapp drei Metern und schafft damit eine offene, angenehme Atmosphäre – auch in den Wartebereichen. Ergänzt wird das architektonische Konzept durch ein zeitgemäßes Leitsystem: Die klare, moderne Beschilderung in den charakteristischen AMS-Farben unterstreicht das einheitliche Erscheinungsbild und sorgt für eine intuitive Orientierung.

AUFTRAGGEBER:

AMS Wien, Landesgeschäftsstelle

PLANER:

d-licious Grafikdesign und Signaletik e.U.

PRODUKTION & MONTAGE:

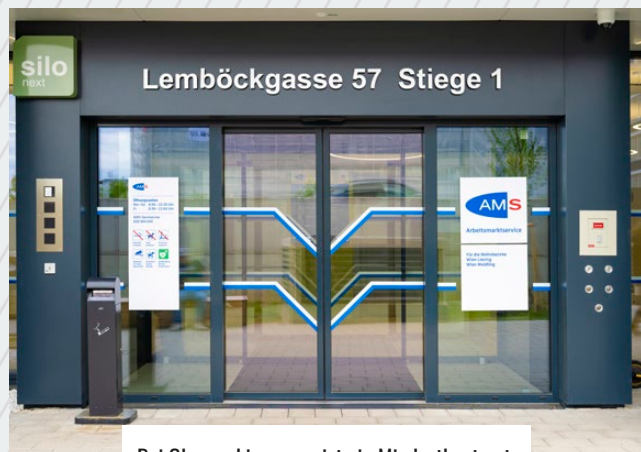
Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH

FERTIGSTELLUNG BESCHILDERUNG:

Februar 2026

PRODUKTE:

- Türschilder (Combiflex Mero)
- Wegweiser (Wandschilder: Combiflex Mero, Deckenhängeschilder: CF10)
- Infoschilder und Ebenenübersichten (Combiflex Mero)
- Fahnschilder (CF10)
- Glasmarkierungen nach ÖNORM B 1600
- Klebefolien und Glasdekorfolien



Bei Glasmarkierungen ist ein Mindestkontrast einzuhalten. Dieser ist in der ÖNORM B 1600 „Planungsgrundlage für das barrierefreie Bauen“ (z.B. von Gehsteigen, Rampen, Eingangsbereichen und Türen) definiert.



Durch die Modulbauweise des CF10 lassen sich unterschiedlichste Bauarten von Schildern, etwa Fahren- und Deckenhängeschilder realisieren.



Wegweiser wurden als Wandschilder und Deckenhänger ausgeführt.



200 Türschilder
Combiflex Mero kommen
zum Einsatz.



Combiflex Mero (Alu natur eloxiert) zeichnet sich durch die dezente flache Bauweise der Schilder aus.



Kontrolle ist besser: Wolfgang Hackl und Manfred Weichselbaum bei der Überprüfung der Vakuumsensoren auf dem Greifer für die schonende Ansaugung des Druckproduktes.

Über die Schulter geschaut:

Voll automatisiert in die Werbezukunft

Roboprint-Anlage: Wir begleiten Wolfgang Hackl und Manfred Weichselbaum beim Umrüsten der vollautomatisierten Siebdruckstraße.

Testen, prüfen, nachjustieren – und wieder von vorn. Oft bis spät in die Nacht hinein. So sah der Alltag von Wolfgang Hackl aus, als im Rahmen eines Forschungsprojekts die Roboprint-Anlage bei Forster 2024 zum Leben erweckt wurde.

HÖCHSTE PRÄZISION IM DRUCKPROZESS

Die Aufgabe klingt auf den ersten Blick unspektakulär, hatte es aber in sich: leitfähige Heizschichten im Siebdruck aufbringen – und das mit einer Präzision, die kaum Spielraum zulässt. Schließlich mussten die strengen Prüfanforderungen an die Leitfähig-

keit oder den elektrischen Widerstand erfüllt werden. Schnell wurde klar: Wenn diese Qualität dauerhaft erreicht werden soll, darf so wenig wie möglich dem Zufall überlassen werden. Staubpartikel, minimale Kratzer, selbst kleinste Schwankungen durch manuelles Handling – all das galt es im Prozess zu verhindern. Schritt für Schritt wurde die Vision des vollautomatischen Siebdrucks umgesetzt.

SIEBDRUCK DER ZUKUNFT

Betritt man die Anlage heute, fällt die geschützte Sauberkeitszelle ins Auge.

Dort arbeitet der erste hochpräzise Roboter. Mit schaltbaren Spreizmagneten greift er die Werkstücke, hebt sie an und positioniert sie punktgenau auf der Siebdruckmaschine. Nach dem Druck geht es direkt weiter in die Trocknerstrecke. Hier wird es heiß: bis zu 220 Grad Celsius. Je nach Material härten entweder lösemittelhaltige oder UV-basierte Farben aus. Am Ende der Linie findet sich der zweite Roboter. Er nimmt jedes Teil auf, prüft es optisch und elektrisch und stapelt es sauber für die Weiterverarbeitung.

Und der Mensch? Bleibt zentraler Bestandteil, aber in einer neuen Rolle: Statt Teile zu positionieren, liegt sein Fokus auf dem Überblick: Prozesse beobachten, Ergebnisse bewerten, Farben fein abstimmen. Es ist weniger Handarbeit, dafür mehr Feinge-

fühl und Systemverständnis gefragt. Die Einsatzmöglichkeiten der Roboprint-Anlage gehen weit über klassische Anwendungen hinaus: Werbliche Flächen werden mit technischen Features kombiniert und auch in großer Auflage wirtschaftlich gefertigt. Bedruckte Oberflächen und leitfähige Strukturen bilden die Grundlage für neue, interaktive Möglichkeiten der Werbung. Und all das bei gleichbleibend hoher Qualität.



Wir erreichen bei unserer Roboprint-Anlage gleichbleibende, kompromisslose Qualität – durch optische Bilderkennung und konstante Umgebungsvariablen.

Wolfgang Hackl



Sichtbare
Identität,
regional produziert



Neues Leitsystem für die Moststraße: Wenn eine Region ihr Erscheinungsbild im öffentlichen Raum erneuert, geht es um weit mehr als um neue Schilder. Es geht um Orientierung, Wiedererkennung, Identität und um langlebige Qualität. Forster übernahm Produktion und Montage.

Im Zentrum des Projekts steht ein einheitlicher, moderner Auftritt der Moststraße anlässlich der NÖ Landesausstellung 2026 in Amstetten-Mauer. Das neue Leitsystem soll Gäste durch die Region führen, Betriebe sichtbar machen und zugleich das charakteristische Erscheinungsbild der Moststraße stärken. Die Farbgebung in Goldgelb sorgt dabei für hohe Wiedererkennbarkeit und eine prägnante Präsenz im Landschaftsraum. Für die Umsetzung war ein Zusammenspiel aus präziser Metallverarbeitung, hochwertiger Oberflächenbeschichtung, Digitaldirektdruck und robuster Ausführung gefragt.

PARTNERSCHILDER: KOMPAKT, HOCHWERTIG UND DAUERHAFT

Ein wesentlicher Bestandteil des neuen Leitsystems sind 170 Partnerschilder. Diese machen sichtbar, wer Teil des Tourismusverbands Moststraße ist – und tragen damit zu einer stärkeren Präsenz der regionalen Betriebe bei. Die Ausführung ist bewusst kompakt, zugleich aber hochwertig und auf Dauer ausgelegt.

Der direkte Digitaldruck auf beschichtetem Alu ermöglicht eine saubere, detailreiche Wiedergabe des Designs. Gleichzeitig entsteht eine langlebige Oberfläche, die den Anforderungen im Außenbereich gerecht wird. Gerade bei touristischen Leitsystemen ist diese Beständigkeit entscheidend: Die Schilder sollen über viele Jahre hinweg gut lesbar, farbstabil und optisch ansprechend bleiben. Jedes Partnerschild wurde mit einer Wandhalterung versehen. Dadurch lassen sich die Tafeln sicher, sauber und einheitlich montieren.

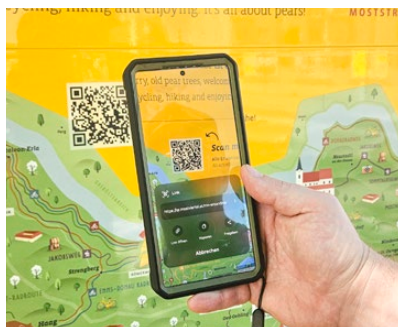


NACHHALTIGE TECHNIK ZUGUNSTEN DER UMWELT

Ein besonders nachhaltiger Aspekt des Projekts war der Umgang mit bestehenden Werbepylonen. An sechs Standorten waren bereits Pylone vorhanden, deren Grundkonstruktion weiterhin genutzt werden konnte. Statt neue Anlagen zu errichten, wurden lediglich die Paneele des Systems (CF 60) getauscht und in das neue Erscheinungsbild überführt.

Dieser Schritt ist ein gelungenes Beispiel für nachhaltige Beschilderungstechnik. Bestehende Systeme wurden nicht ersetzt, sondern aktualisiert. Das spart Material und verlängert die Nutzungsdauer der vorhandenen Konstruktionen.

60 Paneele wurden an den bestehenden Pylonen in der Region ausgetauscht.



Matthias und Nora erkunden die nächsten Ausflugsziele! Zusätzliche Informationen lassen sich auch digital an den Infopoints abrufen.



Auftraggeber:
Tourismusverband
Moststraße
Planer:
im-plan-tat Raum-
planungs-GmbH &
Co KG
Grafik & Design:
socher-mit-e
**Produktion & Mon-
tage:**
Forster Verkehrs-
und Werbetechnik
GmbH

SEHENSWERT: DIE INFOPOINTS UND REGIONS- PORTALE

Ein wesentlicher Projektbestandteil waren Infopoints beziehungsweise Regionsportale. Sie bilden markante Orientierungspunkte und vermitteln regionale Informationen an zentralen Stellen. Die Konstruktionen wurden aus Stahl und Aluminium ausgeführt, pulverbeschichtet und direkt im Digitaldruck bedruckt. Abschließend erhielten die Flächen eine klare Überbeschichtung.

Diese Kombination aus Stahl, Aluminium, Pulverbeschichtung, Digitaldruck und abschließender transparenter Überbeschichtung verbindet Stabilität mit hochwertiger Optik. Die Stahl-Aluminium-Konstruktion sorgt für die notwendige Tragfähigkeit und Dauerhaftigkeit. Die Pulverbeschichtung bringt die markante gelbe Farbwelt des Leitsystems auf die Konstruktion. Der Direktdruck ermöglicht die Umsetzung der grafischen Inhalte direkt auf dem Bauteil, während die klare Überbeschichtung zusätzlichen Schutz bietet.

ALLES AUS DER REGION: FUNDIERUNG, MON- TAGE UND UMSETZUNG

Ein besonderer Mehrwert des Projekts liegt in der regionalen Abwicklung. Fundierung, Montage und die wesentlichen Arbeitsschritte wurden lokal umgesetzt. Das bedeutet kurze

Wege, direkte Abstimmung und eine praxisnahe Abwicklung vor Ort. Die Montage eines Leitsystems verlangt sorgfältige Planung. Standorte müssen vorbereitet, Fundamente hergestellt, Konstruktionen transportiert und Schilder exakt montiert werden. Dabei geht es nicht nur um technische Ausführung, sondern auch um Abstimmung mit örtlichen Gegebenheiten. Sichtachsen, Verkehrsraum, Untergrund und bestehende Anlagen müssen berücksichtigt werden. Forster konnte hier seine Erfahrung einbringen: von der Produktion über die Beschichtung und Bedruckung bis zur Montage im Gelände. Das Projekt zeigt damit auch, wie breit die Kompetenzen in der Umsetzung moderner Leitsysteme gefächert sind. Am Ende sichtbar ist das Schild – dahinter steht jedoch ein komplexer Prozess aus Planung, Fertigung, Logistik und Montage.



Partnerschilder: Kleine Schilder, lang anhaltende Wirkung: Durch die transparente Beschichtung hält der Druck jeder Witterung stand.



Im Digitaldirektdruck können Formate bis zu 2,5 x 2 m bedruckt werden.

FORSTER INSIDE:

So viel Know-how steckt in der Fertigung!

Stolz auf das Geleistete: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zurecht stolz auf das sein, was sie gefertigt und umgesetzt haben. Besonders schön ist es, die selbst produzierten Elemente anschließend live in der Region zu sehen – sichtbar, wirksam und als Teil eines nachhaltigen Gesamtprojekts.

Ein herzliches Danke an alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an unsere Projektpartner für die erfolgreiche Zusammenarbeit!



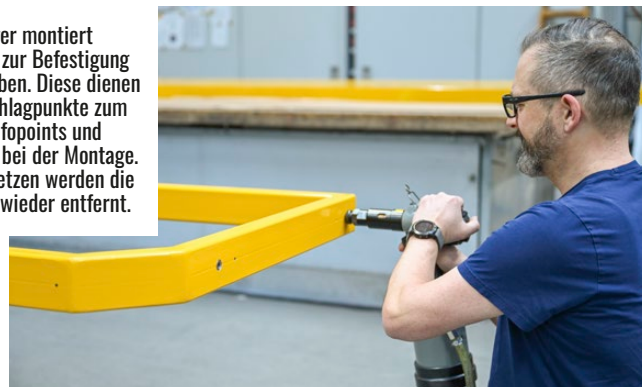
Durch die Vorkonfektionierung im Werk lässt sich die Montagezeit vor Ort auf ein Minimum reduzieren. So wird der Verkehr so wenig wie möglich beeinträchtigt.



Aus Alt mach Neu: Leopold Gröbl und seine Kollegen tauschten 60 Paneele an bestehenden Werbeflylonen aus.



Markus Aichinger montiert Einnietmuttern zur Befestigung der Ringschrauben. Diese dienen später als Anschlagpunkte zum Einheben der Infopoints und Regionsportale bei der Montage. Nach dem Versetzen werden die Ringschrauben wieder entfernt.



Girls' Day bei Forster: Technik hautnah erleben

Bereits zum 24. Mal ging er über die Bühne, der Girls' Day. Ziel dieses Aktionstags ist es, jungen Frauen Einblicke in technische und handwerkliche Berufe zu ermöglichen sowie berufliche Perspektiven abseits klassischer Rollenbilder aufzuzeigen.

Bei uns zu Besuch waren Schülerinnen aus der 3. Klasse der Mittelschule Wolfsbach. Nach der Begrüßung ging es direkt in die Produktion. Dort konnten die Mädchen nicht nur zusehen, sondern selbst



gleich aktiv werden. Mit viel Engagement fertigten sie eigene Erinnerungsstücke an – darunter einen Stifthalter aus Metall und ein Gruppenbild auf Acrylglas. Gleichzeitig erhielten sie spannende Einblicke in unsere Arbeitsabläufe und konnten hautnah erleben, wie vielseitig und spannend die Berufe bei Forster sind.

Abschließend ließ die Gruppe den Tag bei einer gemeinsamen Jause ausklingen. Besonders wertvoll war dabei die offene Fragerunde rund um Ausbildung, Karriere und Arbeitsalltag mit weiblichen Role Models aus unserem Unternehmen.

Es hat uns sehr gefreut, die jungen Mädchen bei uns begrüßen zu dürfen und sie ein Stück weit mitzunehmen in die Welt der technischen Berufe. Und wer weiß – vielleicht war ja schon ein künftiges Forster-Teammitglied dabei.



BESUCHEN SIE UNS!

Wir sind im **Herbst 2026** auf folgenden Messen vertreten:

29.09.
bis
01.10.

Archivistica

Fachmesse für Archivwesen
(findet parallel zum 93.
Deutschen Archivtag statt)

📍 Freiheitshalle Hof, Bayern

01.10.
bis
02.

Freizeit Club Forster

Der Freizeit Club Forster bringt uns auch außerhalb der Arbeit zusammen – ob auf der Piste, im Stadion, auf der Laufstrecke oder beim gemeinsamen Training.



FORSTER MATCHDAY

Matchball, Patronanz sowie Freikarten für unser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – viele nutzten die Gelegenheit, sich das Topspiel SG Waidhofen/Ybbs vs. ASK Loosdorf live im Stadion anzusehen.



FIT INS NEUE JAHR

Top motiviert starteten unsere Kolleginnen und Kollegen in das Jahr 2026. Nach Absolvierung der Trainingseinheiten mit Florian Langwieser bildete die gemeinsame Fahrradtour den sportlichen Abschluss. Die persönlichen Fortschritte wurden dabei eindrucksvoll unter Beweis gestellt.



NÖ LANDES-BETRIEBSSKIMEISTERSCHAFTEN

Doppelter Triumph am Hochkar – sowohl die Damen- als auch die Herrenmannschaft von Forster holten den Landesmeistertitel. Ein großartiger Beweis für die sportliche Stärke und den Zusammenhalt unseres Forster-Teams.



STADTLAUF WAIDHOFEN/YBBS

Sportlicher Ehrgeiz und echter Teamzusammenhalt führten zu starken Ergebnissen beim 41. Int. Waidhofner Sparkassen Stadtlauf. Mindestens genauso stark: gleich fünf Teams waren für Forster heuer am Start!

Wir gratulieren unseren Lehrlingen:

LUKAS ROSENFELD

Informationstechnologie

Abschluss:

3. Klasse Berufsschule mit gutem Erfolg

**Warum man im AMS
Lemböckgasse so ein-
fach seinen Weg findet?**

> Seite 18



**Welche Lasche passt zu welchem
Verkehrsschild?**

> Seite 12



**Was macht der Mensch bei
einer vollautomatischen
Siebdruckstraße?**

> Seite 20

Österreichische Post AG Adresseindruck Entgelt bezahlt

Studio Nordlicht Medien
Lukas Berger
Industriestraße 12
4600 Wels
Österreich

